

BZO Startseite [Zum inside.Portal / BGN](#) [BGN \(E\) Suche](#)

English Deutsch

BOSCH
Technik fürs Leben

BoschZünderOnline



13.09.2012

Hier fährt der Chef selbst

„Unglaublich eindrucksvoll“: Volkmar Denner zeigt sich begeistert vom Elektroflietzer

Bei einem Besuch an der Uni Stuttgart hat Bosch-Chef Volkmar Denner mehr emotionale Argumente für die Elektromobilität gefordert. Im aktuellen Rennwagen des Green Teams aus der Formula Student drückte Denner aufs Tempo und zeigte sich begeistert vom Fahrspaß und der „eindrucksvollen“ Beschleunigung. Natürlich sei vor allem nüchterne technologische Arbeit die wichtigste Voraussetzung für die elektrische Mobilität, so Denner. Aber um das Thema positiv zu besetzen, müsste auch die emotionale Seite des Elektroantriebs stärker betont werden. „Und dafür ist der Rennsport ein gutes Mittel.“

[► Mehr zum Thema hier...](#)

BZO Startseite [Zum inside.Portal / BGN](#) [BGN \(E\) Suche](#)

English Deutsch

BOSCH
Technik fürs Leben


BoschZünderOnline

13.09.2012

Donner über Stuttgart


Volkmar Denner will die Vorteile des Elektroantriebs stärker betont wissen

Stuttgart. Der Regen stört ihn nicht. Volkmar Denner streift sich den schwarzen Overall über und steigt dann in den weißen Rennwagen. Lässt sich geduldig einweisen, setzt den Helm auf. Die Strecke ist geräumt und gesichert, der Bosch-Chef drückt aufs Pedal. Und dann donnert es gewaltig.



Kurze Einweisung: Volkmar Denner im Elektroflietzer des Green Teams

Doch das ist nur das Gewitter über Stuttgart. Der Rennwagen gibt nicht mehr als ein leises Surren von sich. Rast aber los wie vom Katapult geschossen, von der nassen Straße stieben die Fontänen. Angetrieben wird der Wagen von zwei Elektromotoren an der Hinterachse. „Eine unglaublich eindrucksvolle Beschleunigung“, wird Denner später sagen. Als Physiker und leidenschaftlicher Motorradfahrer weiß er, wovon er spricht. Und was er hier gerade macht. Deshalb lässt er nach den ersten Runden das Drehmoment erhöhen. Von 500 Newtonmeter auf 800 Newtonmeter. Der Rennwagen ringt um Traktion und hebt an einer Bodenwelle sogar leicht ab.



Bei seinem Besuch testete Volkmar Denner auch den neuen **Fahrsimulator der Universität Stuttgart** – der größte und leistungsfähigste Europas. Getestet werden dort vor allem Fahrerassistenzsysteme. Denner unterstrich die Bedeutung der Anlage für die Weiterentwicklung der Verkehrssicherheit und für kundennahe Systeme: „Bei der Entwicklung von Assistenzsystemen steht oft einseitig die Technik im Vordergrund. Mit solchen Simulatoren lassen sich auch die Bedürfnisse und Ansprüche des Fahrers demnächst immer besser berücksichtigen.“ Für die exakte Bewegung des Simulators sorgt übrigens Mobilhydraulik aus dem Geschäftsbereich Drive and Control Technology – wie in gut 50 anderen Fahrsimulatoren weltweit auch.